

Beerlin ganz nah

Der Newsletter Ihres Bundestagsabgeordneten

Ausgabe: KW 39

Maik Beermann



Große Herausforderung der Einwanderung	2
Einstufung Sicherer Herkunftsstaaten wirkt	2
Unterbringung minderjähriger Flüchtlinge	2
Griechenland: Zeit zum Handeln!	3
Stärkung der pflegerischen Versorgung	3
Integrationsbetriebe fördern	3
Übergangsunterkunft in Bückeburg	4
Abfallwirtschaft Schaumburg	4
Landesentscheid Niedersächsischer Feuerwehren	5
Engagement für Kinder	5
Gemeinsame Kreisvorstandssitzung	6
Rahn-Schule Nienburg	6
Pari proJob	7
Besuchergruppen	7

Hohe Zahl der Einwanderer ist große Herausforderung

Die hohe Zahl der Flüchtlinge und Einwanderer ist eine große Herausforderung für Deutschland und Europa. Deutschland hat diese Herausforderung angenommen, Europa aber noch nicht. Bei den Beratungen der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union sind wir aber seit dieser Woche einen Schritt weitergekommen. Die Lasten in Europa müssen gerecht verteilt werden und die europäischen Regelungen von Schengen und Dublin müssen eingehalten werden. Daher hat man sich in diesem ersten Schritt auf die Umverteilung von 120.000 Menschen geeinigt. Damit werden vor allem Italien und Griechenland entlastet.

Am Donnerstag trafen sich zudem die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Länder zum so genannten Flüchtlingsgipfel. Bund und Länder haben sich hier auf eine Verteilung der Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen geeinigt - sowie auf ein umfangreiches Paket an Gesetzesänderungen. Pro Flüchtling und Monat erhalten die Länder künftig 650 Euro Hilfe. Das Gesetzespaket entspricht unserem Grundsatz, denjenigen zu helfen, die ein Bleiberecht in unserem Land haben und diejenigen schnellstmöglich zurückzuschicken, die hier nicht bleiben können.

Einstufung Sicherer Herkunftsstaaten wirkt

Einer Studie des Kieler Instituts für Weltwirtschaft zufolge hat die Klassifizierung als sicheres Herkunftsland einen signifikanten Einfluss auf die Zahl der gestellten Asylanträge. So stieg in den ersten acht Monaten des Jahres 2015 die Zahl der Asylerstanträge aus den noch nicht als sicher klassifizierten Ländern Albanien, Kosovo und Montenegro von 8.570 auf 70.637 und damit um 724 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Aus den als sicheren Herkunftsländern eingestuften Staaten Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Serbien stellten im gleichen Zeitraum nur 32 Prozent mehr Menschen einen Antrag auf Asyl in Deutschland, insgesamt 22.281. Damit wurden bislang in 2015 dreimal so viele Asylanträge, aus den als noch nicht sicher klassifizierten Ländern des Westbalkans gestellt, als aus den dortigen sicheren Herkunftsstaaten. Vor der Gesetzesänderung im November 2014 war das Verhältnis annähernd umgekehrt.

Unterbringung minderjähriger Flüchtlinge

Mit dem Gesetzentwurf, den wir in erster Lesung beraten haben, verbessern wir die Unterbringung, Versorgung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge auf Basis der VN-Kinderrechtskonvention und setzen somit eine Vereinbarung aus unserem Koalitionsvertrag um. Wir verankern eine bundesweite Aufnahmepflicht der Länder, die am Kindeswohl und dem besonderen Schutzbedürfnis von Minderjährigen ausgerichtet ist. Da es bisher keine bundesweite

Verteilung gibt, sind einzelne Länder, wie etwa Bayern, besonders belastet. Darüber hinaus stellen wir klar, unter welchen Voraussetzungen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Anspruch genommen werden können und nehmen Verbesserungen zur Datenlage zu unbegleiteten ausländischen Minderjährigen vor. Durch die Anhebung der Altersgrenze zur Begründung der Handlungsfähigkeit im Asylverfahrens- und Aufenthaltsrecht von 16 auf 18 Jahre stellen wir sicher, dass in diesen Fällen das Jugendhilferecht Vorrang besitzt.

Griechenland: Zeit zum Handeln!

Ministerpräsident Alexis Tsipras hat als Vorsitzender der stärksten Partei erneut ein Mandat zur Bildung einer Regierung in Griechenland erhalten. Es ist nun an ihm, die mit der EU vereinbarten Reformen anzugehen und umzusetzen. Angesichts der langen Zeit, die mit den Verhandlungen verstrichen ist, müssen nun rasch konkrete Schritte unternommen werden.

Unsere Haltung bleibt klar: wir stehen für einen Neubeginn und haben dies mit dem gewährten Vertrauensvorschuss auch deutlich gemacht. Gleichzeitig gilt: Solidarität baut auf Solidität. Diese Solidität erwarten wir nun von der neu zu bildenden griechischen Regierung.

Stärkung der pflegerischen Versorgung

Mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz setzen wir einen maßgeblichen Bestandteil des Koalitionsvertrags im Bereich Gesundheit und Pflege um. Die Pflegeversicherung und die pflegerische Versorgung sollen durch einen neuen Bedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsinstrument auf eine neue Grundlage gestellt werden. In Zukunft fließen damit alle Einschränkungen – körperliche, geistige und psychische – in die Pflegeeinstufung ein. Außerdem

sollen sämtliche Beratungsleistungen im Bereich der Pflegeversicherung sowie die rentenrechtliche Absicherung pflegender Angehöriger verbessert werden. Den Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ wollen wir stärken, genauso wie den „Pflege-TÜV“, der institutionell und inhaltlich auf eine neue Grundlage gestellt wird. So wird mehr Transparenz für die Angehörigen erreicht und die Ergebnisqualität des „Pflege-TÜVs“ in den Vordergrund gerückt. Den Gesetzentwurf der Bundesregierung beraten wir in erster Lesung.

Integrationsbetriebe fördern

Wir haben die Beschlussempfehlung und den Bericht des Ausschusses für Arbeit und Soziales zu dem Antrag, den wir gemeinsam mit unserem Koalitionspartner eingebracht haben, beraten. In dem Antrag treten wir dafür ein, Integrationsbetriebe stärker zu fördern und die Chancen schwerbehinderter Menschen auf dem Arbeitsplatz zu verbessern.

Unter anderem schlagen wir vor, die Anschubfinanzierung und Evaluierung neuer Plätze in Integrationsbetrieben aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe zu gewährleisten, die Zielgruppe der Integrationsbetriebe auf schwerbehinderte Menschen auszuweiten und die Wettbewerbsfähigkeit der Integrationsbetriebe durch besondere Berücksichtigung bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu stärken. Auch die Weiterbildung in Integrationsbetrieben soll verbessert und die besondere Gesundheitsförderung ausgebaut werden.



Übergangsunterkunft in Bückeburg

Gemeinsam mit dem Schaumburger Europaabgeordneten Burkhard Balz und Mitgliedern der CDU besuchte ich die Übergangsunterkunft für Flüchtlinge in der Bückeburger Jägerkaserne. Im Gespräch mit Oberstleutnant Kleist, Bernd Koller, Vorsitzender des DRK Kreisverbandes Schaumburg, Eckhard Ilsemann und Otto Seidel (ebenfalls DRK) wurde deutlich, dass das ursprünglich für 48 Stunden eingerichtete Erstaufnahmelager zu einer dauerhaften Einrichtung geworden ist. Über 4100 Stunden ehrenamtliche Arbeit wurden in den letzten 14 Tagen geleistet.



Auf Nachfrage von Balz, was am nötigsten gebraucht wird, antworteten Koller und Ilsemann, dass weiterhin freiwillige Helfer gesucht und Geldspenden benötigt werden. Bislang wurden alle Anschaffungen durch den DRK-Kreisverband getätigt.

Balz und ich sind uns einig: Die Arbeit, die hier geleistet wird, verdient unseren größten Respekt. Wir Politiker müssen jetzt dafür sorgen, dass größtmögliche finanzielle Unterstützung, klare Strukturen und Rahmenbedingungen von Bund und Land den Kommunen zukommen, damit sie weiterhin der Flüchtlingsbetreuung gerecht werden können.

Abfallwirtschaft Schaumburg

Gemeinsam mit zahlreichen Mitgliedern der CDU-Schaumburg besuchte ich das Entsorgungszentrum Sachsenhagen der Abfallwirtschaft Schaumburg (aws) und diskutierte mit Geschäftsführer Peter Kühn über mögliche Veränderungen im Dualen System. Mit dabei auch die Vorsitzende des Aufsichtsrates Frau Reckmann. In einem Vortrag stellte Peter Kühn uns die Abfallwirtschaftsgesellschaft und das Entsorgungszentrum mit seinen 4 Anlagen vor. Von etwa 80.000 Haushalten im Landkreis Schaumburg wird der Müll gesammelt und hier sortiert und aufbereitet.



In der anschließenden Diskussion erkundigte ich mich, in Hinblick auf die aktuellen Diskussionen zur Neuplanung des Abfallwirtschaftsgesetzes, über die Gemeinschaftsinitiative zur Abschaffung der dualen Systeme (GemIn), deren Mitglied die aws ist.

Landesentscheid der Niedersächsischen Feuerwehren

Beim 14. Landesentscheid der Niedersächsischen Feuerwehren in Eystrup traten 60 Mannschaften aus Niedersachsen an und haben sich bei den Wettkämpfen gemessen. Ein großes Lob an den Kreisfeuerwehrverband Nienburg und die Feuerwehren der Samtgemeinde Grafschaft Hoya für die Organisation. Mit dabei waren auch (v.l.n.r.) Samtgemeindebürgermeister Detlev Meyer, Kreistagsabgeordneter Wilhelm Schlemmermeyer, Landrat Detlev Kohlmeier, Regionsbrandmeister Quante und mein Kollege aus dem Landtag und Innenausschussvorsitzender Jan Ahlers.



Engagement für Kinder

Der parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Hans-Joachim Fuchtel, war zu Gast in Nienburg. Nach einer Eintragung ins Goldene Buch der Stadt, wurden ihm zwei Projekte von Nienburgern vorgestellt.

Das erste Projekt, dessen Schirmherr ich bin, ist von Gero Eden und seinen Mitstreitern initiiert. Gemeinsam mit der Stiftung "fly and help" will man eine Schule in Bolivien bauen.



Das zweite Projekt organisiert der Lions Club Nienburg. Hier geht es um die Sanierung eines Litauischen Kinderheims in dem derzeit 43 Kinder und Jugendliche untergebracht sind. Staatssekretär Fuchtel war von den Projekten begeistert, bot seine Hilfe für weitere Fragen an und gab den Initiatoren wertvolle Tipps.

Gemeinsame Kreisvorstandssitzung

Bei einer gemeinsamen Kreisvorstandssitzung haben die beiden CDU-Kreisverbände aus Nienburg und Schaumburg gemeinsam getagt. Ich freue mich wirklich sehr, dass beide Kreisverbände sich darüber einig sind, mich bei der nächsten Bundestagswahl wieder ins Rennen zu schicken. Das ist ein großer Vertrauensvorschuss und motiviert zugleich für die kommenden Anstrengungen.

Bei der inhaltlichen Diskussion ging es um die Herausforderung der aktuellen Flüchtlingskrise. Zudem haben wir eine Verabschiedung vorzunehmen. Nach sechs Jahren verlässt mein Freund Eike Paulun die Geschäftsführung des CDU-Kreisverbandes Schaumburg. Vielen Dank für die stetige Unterstützung und die super Zusammenarbeit, aber vor allem alles Gute für die neue Herausforderung in Berlin. Als Nachfolger dürfen wir Hagen Holste im Team begrüßen. Ich bin mir sicher, dass es eine ebenso gute Zeit wird wie mit Eike. Alles Gute lieber Hagen und willkommen im Team!



Rahn-Schule Nienburg

Eine mutige Entscheidung traf vor einigen Monaten die Rahn-Schule in Nienburg: Sie führte einen Realschulzweig ein. Ich persönlich finde das als ehemaliger Realschüler gut und richtig. Wenn ich die Presse lese und feststelle, dass es zukünftig in Hannover nur noch Gesamtschulen und Gymnasien geben soll, bin ich erschrocken. Nun konnte ich mich vom neuen Weg der Rahn-Schule persönlich überzeugen. Vielen Dank für den angeregten Austausch an die Geschäftsführerin Frau Busch und Schulleiter Herrn Steege. Im Anschluss fand eine Diskussion mit Fachoberschülern aus dem Wirtschaftsbereich der Klasse 11 statt.



Pari proJob

Auf Einladung von Bernd Hermeling, dem Geschäftsführer der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland, besuchte ich das gemeinnützige Integrationsunternehmen der Cook & Chill-Küche „Pari proJob“ und lies mir von Betriebsleiter Jörg Vogt die Arbeit des Küchenteams und der dahinterstehenden Logistik näher bringen.

Als 100%iges Tochterunternehmen der Paritätischen Lebenshilfe ermöglicht Pari proJob schwerbehinderten Menschen den Einstieg in den Ersten Arbeitsmarkt. Von 23 Angestellten im Küchen- und Bistrobetrieb sind 11 schwerbehindert.



Besuchergruppen

Die Ortsgruppe des Sozialverbandes (SoVD) meiner Heimatgemeinde Steimbke hat mich in dieser Sitzungswoche in Berlin besucht. Ich bin selbst seit vielen Jahren Mitglied dieser Ortsgruppe und arbeite dort auch im Vorstand mit. Es hat mich gefreut, dass ich einen Einblick über meine Arbeit geben durfte.



Bei herrlichem Spätsommerwetter durfte ich eine Gruppe des Vorstandes der Tanzsparte des VFL Bad Nenndorf aus dem Schaumburger Land, in Berlin begrüßen. Mit 300 Mitgliedern gehört die Sparte zu den Größeren des Sportvereins.



Trotz einer Wahlkreiswoche, bin ich letzte Woche kurz nach Berlin gefahren, denn wenn sich Besuch aus dem Wahlkreis ankündigt, empfangen ich diesen gerne persönlich. Als Gäste durfte ich die Siedlergemeinschaft Haste/Hohnhorst aus dem Schaumburger Land begrüßen, die am letzten Wochenende Berlin bei herrlichem Wetter genießen durften.

